

Solvency II: Änderungen an der Zinskurve und am Zinsstress mit Augenmaß vornehmen



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

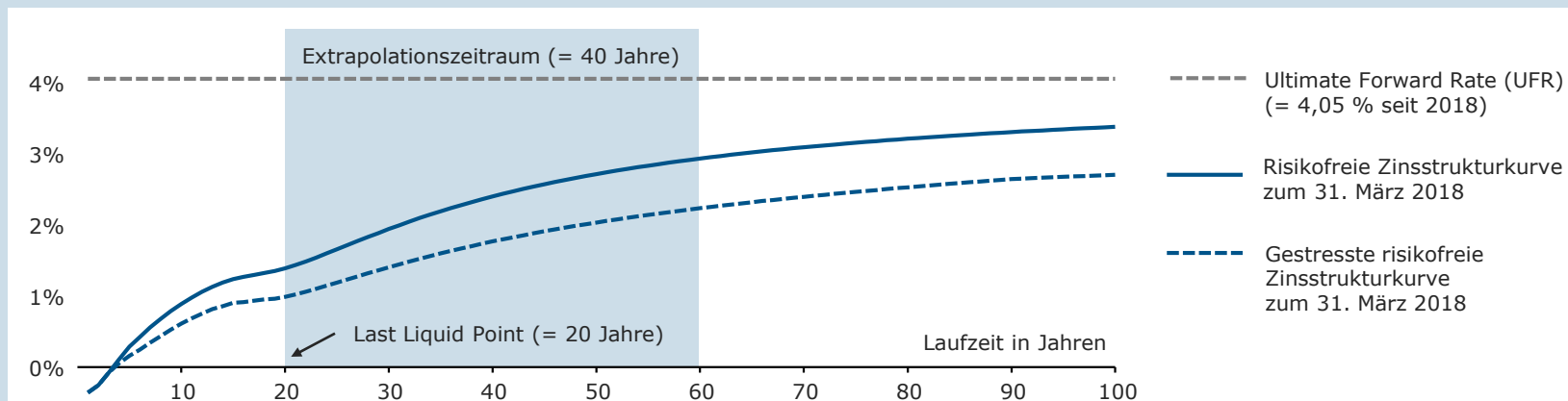
Pressegespräch der DAV, 26. April 2018

Solvency II und die Zinsstrukturkurve

Solvency II

- Komplexe Methode mit mehr als **zehn Jahren Entwicklungsarbeit**, in **fünf quantitative Auswirkungsstudien (QIS)** getestet
- Ziel: Vom Unternehmen eingegangenes Risiko modellieren, um daraus eine **angemessene Kapitalausstattung** abzuleiten
- **Standardformel** zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung (SCR)

Risikofreie Zinsstrukturkurve als Kernelement zur Bewertung der Verpflichtungen



Besondere Betroffenheit der deutschen Lebensversicherer

Kennzeichen der deutschen Lebensversicherung

- Langfristige Zinsgarantien für gesamte Vertragslaufzeit
- Garantierte Rückkaufswerte
- Steuerprivileg für lebenslange Renten, daher zukünftige Rentenhöhe in der Regel bereits bei Vertragsabschluss festgelegt und sehr lange Laufzeiten
- Planungssicherheit der Altersvorsorge durch Garantie lebenslanger Rentenzahlungen
- Keine Finanzinstrumente verfügbar, um diese Risiken abzusichern



Deutsches Lebensversicherungsgeschäft massiv betroffen von jeglichen Änderungen an der Zinsstrukturkurve!

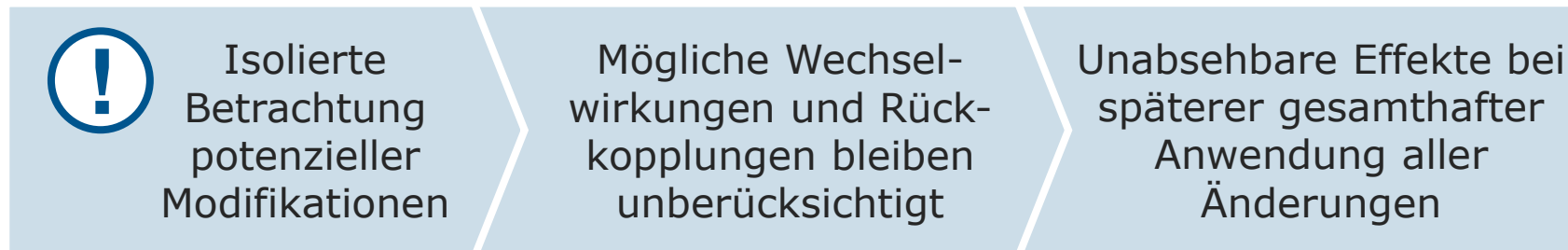
Dennoch: In der aktuell laufenden Diskussion des Solvency-II-Regelwerks deutet sich an, dass weitreichende Änderungen an der risikofreien Zinsstrukturkurve und deren Stress in Erwägung gezogen werden.

Überprüfung von Solvency II: Salamiaktik?



Position der DAV

Die DAV verfolgt die aktuellen Entwicklungen mit Sorge:



Modifikationen müssen sachgerecht und konform mit der Solvency-II-Richtlinie und der Omnibus-II-Einigung sein. Sorgfalt und ausführliche Studien notwendig!



Umfassende Auswirkungsstudie mit allen geplanten Änderungen dringend erforderlich!